

Theater für alle

Paten und Sponsoren für
neue Initiative gesucht

Arme Kinder kommen nur selten ins Theater, viele von ihnen sogar nie. Obwohl sie für die Theaterkarten meist weniger zahlen würden als fürs Kino, können sie sich den Eintritt nicht leisten. Oft fehlt ihnen auch die Anregung dazu, Schauspiel, Oper oder Ballett für sich zu entdecken. „Ins Theater zu gehen, ist bei sozial Schwachen und in Problembezirken kein Thema“, sagt Matthias Falz, Leiter des Jungen Staatstheaters in Wiesbaden.

Um solchen Kindern und Jugendlichen regelmäßige Theaterbesuche zu ermöglichen, starten das Staatstheater und die Resonanz Stiftung die Initiative „Theater für alle“. Dazu suchen sie weitere Paten, die bereit sind, gemeinsam mit sechs- bis elfjährigen Kindern vier Mal im Jahr ins Theater zu gehen. Neun Paten und 15 Kinder aus Wiesbaden und Eltville wurden bereits gefunden, doch möchten noch mehr Kinder teilnehmen.

Die Paten müssen volljährig sein. „Schüler und Studenten sind sehr willkommen“, sagt Claudia Eferetz von der Resonanz Stiftung. Die Paten werden auf ihre Aufgabe vorbereitet; die Kosten für die Theaterkarten für sich und das Kind tragen sie selbst – im Jahr sind das 48 Euro. „In Härtefällen finden wir aber eine Lösung“, verspricht Matthias Falz.

Zu der neuen Initiative gehört auch ein Sozialfonds für Schulklassen, in dem 3000 Euro bereitstehen. Damit werden die Schüler unterstützt, deren Eltern die Karte für die Schulvorstellung nicht zahlen können. Dafür suchen die Initiatoren ebenfalls Sponsoren.

Paten und Sponsoren melden sich beim Jungen Staatstheater, Telefon 0611/13 2369.

Projekt: „Theater für alle“

soj. WIESBADEN „Unter dem Motto „Theater für alle“ soll Kindern und Jugendlichen aus sozial schwächeren Familien der Theaterbesuch ermöglicht werden. „Genau diejenigen, die sich die Karten nicht leisten können, wollen wir erreichen“, sagte Matthias Faltz, Leiter des Jungen Staatstheaters. Ein mit 3000 Euro bestückter Sozialfonds sowie ein Patensystem wurden dafür eingerichtet. Initiatoren des Projekts sind das Junge Staatstheater Wiesbaden und die Resonanzstiftung. Als Schirmherren fungieren der Staatssekretär im Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst, Ralph Alexander Lorz, sowie der Wiesbadener Oberbürgermeister Helmut Müller. Beide warben jetzt gemeinsam um Spenden und um Paten.

Die Paten sollen nicht nur den Theaterbesuch der Kinder bezahlen, für vier Vorstellungen etwa 50 Euro, sondern die Kinder auch ins Theater begleiten. Nach der Vorstellung gäbe es dann Zeit, um mit den Kindern über das Gesehene zu sprechen. Die Paten werden auf ihren Job vorbereitet, bekommen vorher Informationen rund um das Stück.

Bestimmte Voraussetzungen gibt es keine, 18 Jahre alt sollten die Paten sein und natürlich gern ins Theater gehen. Neun Paten konnte man schon gewinnen, teilte Claudia Efertz, Geschäftsführerin der Resonanzstiftung, mit. Auch 15 Kinder – aus einem Wiesbadener Hort und einer Einrichtung des Kinderschutzbundes in Eltville – seien schon ausgewählt. Die Stiftung mit Hauptsitz Wien ist seit einem Jahr auch in Wiesbaden-Erbenheim vertreten. Ziel der Stiftung ist, Projekte zu fördern, die die Sozialkompetenz stärken.

■ Resonanzstiftung, Tel.:
0611/5328106 oder Junges
Staatstheater, Tel.: 0611/
132369.

■ www.resonanz-stiftung.de
■ www.staatstheater-wiesbaden.de

„Theater für alle“ sucht Paten

müg. WIESBADEN. Unter dem Motto „Theater für alle“ wollen das Junge Staatstheater Wiesbaden und die Resonanzstiftung Kinder aus sozial schwächeren Verhältnissen an das Theater heranführen und ihnen regelmäßige Theaterbesuche ermöglichen. Dafür suchen die Initiatoren „Paten“, die zusammen mit sechs bis elf Jahre alten Jungen und Mädchen aus Wiesbadener Horten oder Kindertagesstätten in einer Spielzeit jeweils vier Vorstellungen des Jungen Staatstheaters besuchen.

Das unter Schirmherrschaft des Staatssekretärs im Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst, Ralph Alexander Lorz, und des Oberbürgermeisters Helmut Müller (beide CDU) stehende Projekt „Theaterpaten“ ergänzt eine bereits seit dem vorigen Herbst laufende, ähnliche Initiative für Schulklassen. Um Schulkindern einen Theaterbesuch zu ermöglichen, deren Eltern die Kosten für eine Eintrittskarte nicht aufbringen können, hat das Ensemble des Jungen Staatstheaters einen Sozialfonds initiiert; Einnahmen aus der Weihnachtsaufführung 2007 und Erlöse aus dem Verkauf einer begleitenden CD dienen dafür als Grundstock.

Acht „Theaterparten“ stehen derzeit bereit, Kinder aus zwei Einrichtungen zu den Vorstellungen zu begleiten. Theater-Intendant Manfred Beilharz hofft noch auf finanzielle Unterstützung von Sponsoren. Die Carls Stiftung in Königstein und die Naspas Stiftung haben sie bereits zugesagt. Die 1987 von Gundl Kutschera gegründete Resonanz-Stiftung initiiert und unterstützt interdisziplinäre Forschungsprojekte auf dem Gebiet der Sozial- und Wirtschaftswissenschaften, Erziehungswissenschaften sowie der Psychologie. Seit dem vorigen Jahr hat sie ihren Sitz in Wiesbaden-Erbenheim.

Theater-Genuss soll für alle möglich sein

Junges Staatstheater Wiesbaden und Resonanzstiftung starten Paten-Aktion für sozial benachteiligte Kinder

WIESBADEN (we) – Paten gesucht für eine zukunftsweisende Aktion: „Theater für alle“ ist das Motto und versteht sich als Angebot des Jungen Theaters an Kinder und Jugendliche, für die eine Theaterkarte unerschwinglich ist. Das Leben von Kindern und Jugendlichen in Wiesbaden und Umgebung soll durch Kultur bereichert werden, die als „Notwendigkeit für menschliches Leben“ gesehen wird.

Junges Staatstheater und die Resonanz-Stiftung wollen Kindern die Türe öffnen zu einer anderen Welt. Den Kindern bietet sich die Möglichkeit, Berührungssängste abzubauen und Bühnen-Kultur hautnah zu erleben. Im Herbst 2007 hatte das Ensemble des Jungen Theaters – seit einigen Jahren rund um das jeweilige Weihnachtsmärchen mit Spendenaktionen engagiert – einen Sozialfonds gegründet. Schulkindern wird der Theaterbesuch aus dem Fonds ermöglicht. Zwei Jahre ließ Matthias Faltz die Patenschafts-Idee wachsen, bevor der Leiter des Jungen Staatstheaters sie jetzt mit



Das Theater Wiesbaden hat die Aktion „Theater für alle“ initiiert, um Schauspiel und Inszenierungen auch für Menschen mit kleinem Geldbeutel möglich zu machen. Foto: Werner

Theaterintendant Manfred Beilharz und dem Schirmherren-Duo sowie der Stiftungs-Geschäftsführerin präsentierte.

Schirmherren sind Staatssekretär Pro. Dr. Ralph Alexander Lorz im Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst sowie OB Dr. Helmut Müller, der den Ministerialen zu diesem Schulabschluss nicht überreden musste. „Gerade bildungsferne und sozial schwache Fami-

lien wollen wir an die Hand nehmen. Theater sollte wirklich für alle selbstverständlich sein.“ Neun Patinnen und Paten stehen schon bereit, mit 15 Kindern aus dem interkulturellen Xenia-Kinderhort und aus der Betreuungsgruppe des Eltviller Kinderschutzbundes viermal im Jahr ins Theater zu gehen. Kostenpunkt für die Paten etwa 50 Euro pro Jahr. Versteht sich, dass auf die „Patenschaft“ und die jeweiligen Theaterbe-

suche in der Gruppe vorbereitet wird. Die Resonanz-Stiftung sieht Kinder als „Knospen von heute und Blüten von morgen.“ Stiftungs-Geschäftsführerin Claudia Efferth berichtet von einem ähnlichen Projekt in Stuttgart und hebt das gemeinsame Erleben hervor: „Nach der Aufführung ist genügend Zeit, sich mit den Kindern auszutauschen.“

Diese Initiative ergänzt übrigens das in Hessen einzigartige Angebot für den Theater-nachwuchs, ob auf der Bühne – wie im großen Schulprojekt *move@school* – oder im Parkett. Schon im Herbst soll es losgehen. Ein Grundstock von 3 000 Euro im Sozialfonds steht bereit, die Carls-Stiftung Königstein und die Naspa-Stiftung sagten Förderung zu. Und Intendant Beilharz ist auf der Pirsch nach „weiteren verantwortungsvollen Persönlichkeiten und Firmen, die das Vorhaben finanziell unterstützen.“

► Info unter Telefon: 0611/132 240 oder im Projektbüro 0611/532 81 06 und per E-Mail an: office@resonanzstiftung.de.